Catascia intermedia Wehrli

Neu für Salzburg. Muhr, 1300 m, 18. 5. 1974, ein Männchen, und Bluntautal, 26. 5. 1977, ein Weibchen (Embacher). Beide Tiere wurden genitaliter untersucht. Diese von *Gnophos glaucinaria* Hbn. äußerlich kaum zu unterscheidende Art dürfte in den Bayerischen Kalkalpen an geeigneten Stellen sicher auch zu finden sein (Berchtesgadner Land!) Zu beachten ist die frühe Flugzeit.

Literatur

Forster, W. und Wohlfahrt, Th.: „Die Schmetterlinge Mitteleuropas", Bände III, IV und V. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Heydemann, F.: „Die Arten der Hydroecia nictitans L.-Gruppe". Entom Zeitschr. Stuttgart, 45. Jg., Nr. 1, 8. 4. 1931.

Higgins, L. und Riley, N. D.: „Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas". II. Auflage, Verlag Paul Parey, Hamburg 1978.

Koch, M.: „Wir bestimmen Schmetterlinge", Band IV, Spanner. Neumann-Verlag, Leipzig-Radebeul. 1976.

Müller, K. H.: „Archanara geminipuncta in der Fauna des Landes Braunschweig". Ent. Zeitschr. Frankfurt, 75. Jg., Nr. 7 vom 1. 4. 1965.

Scheuringer, E.: „Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung von Oligia versicolor Bkh. in Südbayern, Südtirol und dem südlich anschließenden Gebirgsland." Nachrichtenbl. der Bayer. Ent., 24. Jg., Nr. 1, 15. 2. 1975.

Schmidt-Koehl, W.: „Amphipyra berbera svenssoni Fletcher auch im Saarland". Ent. Zeitschr. Frankfurt, 80. Jg., Nr. 18, 15. 9. 1970.

Wolfsberger, J.: „Mythimna unipuncta in Südbayern". Nachrichtenbl. d. Bayer. Ent., 22. Jg., Heft Nr. 3, 15. 6. 1973.

Anschrift des Verfassers:

Gernot Embacher, Franz-Schalk-Straße 4, A-5020 Salzburg, Österreich

Bemerkenswertes über Faltenwespen VII

Von **J. Gusenleitner**

In Fortsetzung dieser Serie, von der im Dezember 1976 der Teil VI erschienen ist, werden bemerkenswerte Ergebnisse aus meinen Arbeiten über *Vespoidea* vorgestellt.

63. **Pterocheilus phaleratus** (Panz. 1797) **luteiscapus** nov. ssp. ♀

Holotypus: ♀ Spanien, Playa de Aro, Costa Bravo, 19. 9. 1975, leg. P. Ploch (in coll. m.).

Paratypen: 2 ♀♀, Frankreich, Gard, Ft. de Tavel, 25. 6. 1976 leg. M. F. Verhoeff, coll. Mus. Leiden.

Die Zeichnungselemente dieser Unterart sind im Gegensatz zu *Pterocheilus ph. phaleratus* (Panz.) durchwegs hellgelb. So sind die Mandibeln mit Ausnahme der distalen Bereiche und der Zähne vollständig, der Clypeus (Ränder ausgenommen), Binden an den inneren Augenrändern, ein Fleck auf der Stirn, die Unterseite der Fühlerschäfte, große Flecke auf den Schläfen, eine mitten unterbrochene, breite Binde auf dem Pronotum, ein großer Fleck auf den oberen sowie ein kleiner auf dem unteren Abschnitt der Mesopleuren (dieser

Fleck fehlt bei einem Paratypus), Tegulae mit Ausnahme der hornartig durchsichtigen Mittelteile, eine mitten schmal unterbrochene Binde auf dem Schildchen, zwei kleine Flecke auf dem Hinterschildchen (bei einem Paratypus zur Binde verschmolzen), große Flecken beiderseits auf dem Mittelsegment, Beine etwa ab Schenkelmitte gelb. Tergite 1 bis 5 mit breiten, seitlich stark erweiterten Binden, 6. Tergit mit gelbem Fleck. 2. Sternit mit unterbrochener Binde, 3. und 4. Sternit mit Seitenflecken.

Das 2. Tergit zeigt eine schwache Überpunktierung, die Skulptur ist aber anders als bei *P. ph. yeguasicus* Blüthgen 1951. Auffallend ist bei den mir vorliegenden Exemplaren von *P. ph. luteiscapus* der breit vorgezogene freie Rand des Clypeus, der vollständig unpunktiert ist. In der Größe und, mit Ausnahme der genannten Eigenheiten, auch in der Skulptur, sind keine Unterschiede zur Nominatform feststellbar.

Länge: 8 mm.

Bei allen mir bisher bekannten Formen von *P. phaleratus* sind die Fühlerschäfte schwarz, die hier beschriebene Unterart stellt eine Ausnahme dar.

Während *P. phaleratus yeguasicus* bisher meines Wissens nur im zentralen Raum der Iberischen Halbinsel gefunden wurde (Typus Sierra Morena; ein Exemplar aus der Sierra Nevada, leg. H. Franz in coll. m.), scheint die hier beschriebene Unterart eher im mediterranen Bereich Südfrankreichs und Spaniens vorzukommen.

64. **Odynerus hannibal** Saussure 1856 — **Microdynerus hannibal** (Saussure 1856). **(stat. nov.)**

Es ist mir unbekannt, was Blüthgen 1956, Ann. Mag. nat. Hist. (12) 9: 363 dazu bewogen hat, diese Art in die Gattung *Leptochilus* zu stellen. Es ist auch aus dieser Anmerkung nicht ersichtlich, ob er den Typus gesehen hat.

Das mir vorliegende ♀ (Bezeichnung: Museum Paris, Algerie, coll. H. Lucas und einen weiteren Zettel mit Mediah [handgeschrieben] 1840) von *Odynerus hannibal*, das ich dankenswerterweise von Fräulein Kelner-Pillault zum Studium erhalten habe, wurde von mir als Lectotypus bezeichnet. Es handelt sich um einen Vertreter der Gattung *Microdynerus* und steht in der Körperform *Microdynerus nugdunensis* (Saussure 1855) nahe. *Microdynerus hannibal* besitzt aber im Gegensatz zu *nugdunensis* auf dem fettig glänzenden 1. Tergit eine zerstreute, tiefe Punktierung. Nachstehend sei eine Beschreibung dieses Exemplares gegeben: Bei schwarzer Grundfarbe, die im Abdomen zum Teil in schwarzbraun übergeht, sind weißlich-gelb gefärbt: 2 ovale Flecken auf dem Pronotum, breite Binden auf den Tegulae (in der Mitte mit hornartig durchsichtigem Fleck), Binden auf der Tergiten 1 und 2 und Sternit 2, ein Fleck am distalen Ende der Schenkel 1, Basis der Schienen I bis III. Rötlich-braun sind die Mandibeln und ein Großteil der Beine gefärbt. Flügel schwach rauchig getrübt. Der Clypeus ist etwas breiter als lang (6,5 : 5), der Ausschnitt halbkreisförmig (Breite : Tiefe = 1,2 : 0,7), schmäler als der Abstand der Fühlergruben (1,2 : 1,7), oberflächlich dicht punktuliert (teilweise der Länge nach zusammenfließend) mit einzelnen gröberen Punkten. Pronotum (Breite : Länge = 10 : 7,5), am Vorderrand mit Kante, die Schulterecken etwas nach außen gezogen, sie bilden einen Winkel von etwa 80°. Mittelsegment in der Mitte steil vom Hinterschildchen abfallend, gegen die Seiten breit abgerundet. 1. Tergit (Breite : Länge = 10 : 6,5) in der Mitte mit flacher

Längsgrube. Kopf und Thoraxoberseite grob punktiert, Punktzwischenräume etwa gleich der Punktgröße. Die Punktzwischenräume sind fein punktuliert, die Pleuren zwischen den Punkten chargriniert, die Seitenfelder des Mittelsegments zart quergestreift. Tergit 1 auf fettig glänzendem, oberflächlich chagrinierten und mit Mikropunktulierung versehenem Grunde mit zerstreuter undeutlich flacher Punktierung. 2. Tergit ähnlich skulpturiert wie 1. Tergit, an den Seiten mit mehr entwickelter, dichterer, aber ebenfalls flacher Punktierung. 2. Sternit bei gleicher Grundskulptur mit deutlicher Punktierung. Restliche Abdominalsegmente seidig glänzend, mit Mikroskulptur. Körper mit Mikropubeszenz bedeckt. Länge: 7 mm.

Die Art steht sehr nahe *Microdynerus nugdunensis,* denn sie hat etwa dieselbe Größe, ähnliche Skulptur, Behaarung und Zeichnung. Der Clypeus ist dort aber viel flacher ausgeschnitten (Breite : Tiefe = 1,2 : 0,3), die Pronotumecken sind kurz, aber scharf spitzwinkelig (ca. 60°).

65. **Alastorynerus rubescens** Gusenleitner 1973

= **Alastorynerus ludendorffi** (Dusmet 1917) **rubescens** Gusenleitner 1973. **(stat. nov.)**

Inzwischen habe ich *Alastorynerus ludendorffi* (Dusm.) selbst in Tunesien gesammelt und kann mich Prof. Giordani-Soika anschließen, der die kanarischen Exemplare als eigene Art anführt (siehe Pkt. 66 dieser Veröffentlichung).

66. **Alastorynerus rubescens** Gusenleitner 1973

= **Alastorynerus wolffi** Giordani-Soika 1974. **(syn. nov.)**

Beschreibung, Fundort und -zeitpunkt stimmen vollständig überein.

67. **Euodynerus dantici** (Rossi 1790) **nigrescens** nov. ssp. ♀♂

Holotypus: ♀, N. Taiwan, Shihmen nahe Hengchuen, 400 m, 7. 5. 1976, leg. M. A. Lieftinck, in coll. m.

Allotypus und Paratypen: 1♂, 2♀♀, Fundort und Datum wie bei Holotypus.

Diese auf Taiwan gefundene Unterart scheint zwischen *Euodynerus d. dantici* Rossi und *E. d. brachytomus* (Kostylev 1940) bezüglich der Färbung zu stehen, denn sie besitzt beim Weibchen 4, beim Männchen 5 Tergitbinden. Die anderen Zeichnungselemente, die Skulptur und die Behaarung sowie Größe entsprechen der Nominatform.

68. **Euodynerus (Euodynerus) clatratus** Blüthgen 1951

= **Euodynerus (Euodynerus) pseudocaspicus clatratus** Blüthgen **(stat. nov.)**

= **Euodynerus (Euodynerus) paracaspicus** Giordani-Soika, 1970 **(syn. nov.)**

Mein Freund Josef Schmidt (Linz) und Herr Josef Heinrich † (Aschaffenburg) haben am 3. 7. 1977 in Meram bei Konya eine Serie dieser Art in beiden Geschlechtern gefangen. Die Beschreibung von *E. paracaspicus* stimmt mit den Weibchen dieser Serie vollständig überein. Ein weiterer Vergleich mit dem in der Zoolog. Sammlung des Bayerischen Staates befindlichen Typus von *E. clatratus* bewies eine Synonymie dieser beiden Taxa.

69. **Euodynerus (Euodynerus) clatratus** Blüthgen 1951 (♂ neu)

Die Art steht *Euodynerus (Euodynerus) semisaecularis* (D. T.) nahe, der es nicht nur in Größe und Zeichnung nahekommt, sondern auch in der eigentümlichen Behaarung auf dem Mesonotum, wo die mikroskopische Pubeszenz von einigen nach rückwärts gebogenen längeren Haaren überragt wird (nur bei frischen Stücken erkennbar).

Gegenüber der hier genannten Vergleichsart ist der Clypeus des Männchens viel flacher ausgeschnitten und seine Oberfläche gegen den Ausschnitt zu zwischen der sehr weitläufigen Punktierung mit einer chagrenartigen, mikroskopischen Längsskulptur versehen. Ähnlich ausgebildet (quergestreift) ist auch die nach Blüthgen „glatte und polierte" Basalhälfte der Seitenfelder des Mittelsegments. Charakteristisch für *Euodynerus clatratus* ist auch die deutlich sichtbare konkave Ausbildung des 3. u. 4. (undeutlich auch des 5.) Fühlergeißelgliedes auf der Außenseite. Länge des Männchens: 12 mm.

Fundort und Funddatum siehe Nr. 68 dieser Veröffentlichung.

70. **Euodynerus (Euodynerus) disconotatus** (Lichtenstein 1884)

Diese Art galt bisher in ihrer Verbreitung als ostmediterran. In letzter Zeit habe ich aber auch aus Spanien diese Art von folgenden Fundorten erhalten: Espluga de Francoli (Terragona) 13. 7. 1962 ♂, 26. 7. 1962 ♂, leg. Verges; Ruidera, Ciudad Real, 26. 6. 1970 2♂♂, leg. Suárez; Sevilla, 26. 5. 1977 1 ♀, leg. Verges; Rio Alcolea, E. Ugijar (Prov. Granada), 23. 6. 1978 1 ♀, leg. Bregant.

71. **Euodynerus (Euodynerus) disconotatus** (Lichtenstein 1884)

sulfuripes (Morawitz 1885).

= **Euodynerus sulfuripes** (Morawitz 1885) **(stat. nov.)**

Die Population von *Euodynerus disconotatus* (Licht.), die beginnend vom südlichen Kleinasien nach Osten zu viel reicher und heller gezeichnet ist, kann als ident mit der Form, welche Morawitz 1885 als *Lionotus sulfuripes* beschrieben hat, angesehen werden.

72. **Eumenes kostylevi** Kurzenko 1976 **punctaticlypeus** G. S. 1943

= **Eumenes punctaticlypeus** G. S. 1943 **(stat. nov.)**

Kurzenko hat 1976 in seiner Arbeit „New species of vespoid solitary wasps (Hym. Eum.) in the fauna of the USSR" festgestellt, daß *Eumenes robusta* (Kostylev 1940) ein Homonym zu *Eumenes robustus* Isely 1917 ist. Er hat die Art *Eumenes kostylevi* benannt. Durch die Freundlichkeit von N. V. Kurzenko (Wladivostok), habe ich ein Pärchen dieser Art aus der UdSSR und von den Herren F. Ressl und C. Holzschuh ein ♀ aus der Türkei (Provinz Van, Bitlis, zwischen Resadiye-Gevas, 2200 m, 24. 6. 1977) erhalten. Diese Exemplare stimmen in Größe, Form, Skulptur und Behaarung mit *E. punctaticlypeus* G. S. überein, nur ist die Farbe der Zeichnung bei *E. kostylevi* (mit Ausnahme der Beine) elfenbeinweiß und die Zeichnungselemente sind wesentlich reduziert. *E. punctaticlypeus* kann daher nur als eine in Europa vorkommende Subspecies von *E. kostylevi* aufgefaßt werden.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Josef Gusenleitner
Landw. chem. Bundesversuchsanstalt Linz
A-4025 Linz, Austria